



Notiz an Herrn Minister Nussbaumer

Zum Besuch des schwedischen Aussenministers  
Sven Andersson, 11. - 14. September 1974,  
Allfällige Gesprächsgegenstände

Schweden ist auf dem Gebiet der Entwicklungs- und Katastrophenhilfe ausserordentlich aktiv und grosszügig. Wenn immer möglich, versucht es, auch in Katastrophenfällen seine Hilfe anzubieten. Es ist neben Frankreich, Belgien, Holland und neuerdings der Schweiz eines der wenigen Länder, das eigentliche Einsatzelemente für den Katastrophenfall und für die Hilfe im Ausland bereithält. Im Rahmen der Katastrophenhilfe sind es vorwiegend bautechnische (Zivilingenieure) und medizinische Equipen.

Das Schweizerische Korps ist für eine engere Zusammenarbeit mit Schweden auf dem Gebiete der Katastrophenhilfe im Ausland nach wie vor sehr interessiert. Es betrifft dies im einzelnen die folgenden Gebiete:

1. Allgemeiner Erfahrungsaustausch über
  - Einsatz
  - Ausrüstung
  - Ausbildung.
2. Vorbereitung einer möglichen Zusammenarbeit im Katastrophengebiet selbst.
3. Gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Transportes von den europäischen Heimatbasen in aussereuropäische Katastrophenzonen.

Besonders dieser letzte Punkt ist für das Schweizerische Korps z.Zt. wichtig, weil wir im Gegensatz zu Schweden noch über



- 2 -

kein Grosstransportflugzeug des Types Hercules verfügen, das sich für Langstreckentransporte eignet und das trotzdem auf relativ kurzen Pisten einer Katastrophenzone landen kann.

Der Delegierte des Bundesrates  
für Katastrophenhilfe im Ausland



(A. Bill)